

**Motion Fanaj Ylfete und Mit. über eine Auslegeordnung über den Umgang mit der religiösen Vielfalt im Kanton Luzern**

eröffnet am 25. Januar 2022

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Planungsbericht über den Umgang mit der religiösen Vielfalt im Kanton Luzern und die daraus resultierenden Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen für Politik, Gesellschaft oder die Religionsgemeinschaften auszuarbeiten.

Begründung

Die Zugehörigkeit zu Religionsgemeinschaften verändert sich auch im Kanton Luzern stark. Einerseits steigt die Zahl der Konfessionslosen stetig. Andererseits nimmt die Pluralisierung bei den Religionsgemeinschaften zu. 1970 waren im Kanton Luzern 98,5 Prozent der Bevölkerung Angehörige der römisch-katholischen oder der evangelisch-reformierten Landeskirche. 2019 waren es noch 68,5 Prozent. Der Bevölkerungsanteil ohne Religionszugehörigkeit nahm im selben Zeitraum von 0,6 Prozent auf 21 Prozent zu, jener mit muslimischer Religionszugehörigkeit von 0,1 auf 4,8 Prozent und jener mit anderem nicht-christlichem Bekenntnis (z. B. Hinduismus und Buddhismus) von praktisch null auf 1,2 Prozent. Ein Teil der Bevölkerung pflegt seinen Glauben ausserhalb der öffentlich-rechtlich anerkannten Landeskirchen in einer der zahlreichen Religionsgemeinschaften (siehe www.unilu.ch/rel-LU), die im Rahmen der verfassungsrechtlich garantierten Religionsfreiheit zumeist als Vereine organisiert sind.

Religion war und ist ein wichtiges Element des gesellschaftlichen Zusammenlebens, das dieses im Positiven wie auch im Negativen mitbestimmt. Gewisse Entwicklungen zwingen Akteurinnen und Akteure in Politik und Gesellschaft, sich mit Fragen rund um die Religion(en) zu beschäftigen. Zudem gibt es viele praktische Fragen oder Berührungspunkte zu sogenannten säkularisierten Institutionen (Seelsorge in Spitälern, Heimen, Gefängnissen, in der Armee, im Religionsunterricht, im Begräbniswesen usw.). Dazu kommen Herausforderungen, welche die soziale und kulturelle Integration, das Bildungswesen und die Politik oder auch gesamtgesellschaftliche Krisen wie etwa die gegenwärtige Pandemie betreffen.

Entsprechend notwendig geworden ist es für die Gesellschaft und die Luzerner Bevölkerung, das derzeitige Verhältnis zwischen Staat und Religionsgemeinschaften näher zu betrachten und zu diskutieren. Die Dynamiken in der religiösen Landschaft werden weitergehen, der Staat kann die Augen vor dieser Entwicklung nicht verschliessen. Er sollte darum über eine Haltung im Umgang mit allen Religionsgemeinschaften und auch den Konfessionslosen einnehmen. Während dies für die verfassungsrechtlich anerkannten Religionsgemeinschaften definiert ist, bestehen für privatrechtlich organisierte Gemeinschaften über die allgemeine staatliche Rechtsordnung hinaus keine Regelungen betreffend die Zusammenarbeit mit dem Staat.

Vor diesem Hintergrund ist auch der Kanton Luzern gefordert, eine Auslegeordnung in einem Planungsbericht mit entsprechender Breite und Tiefe zu erstellen und Vorschläge zu erarbeiten, wie dies andere Kantone unter anderen Zürich, Bern, Solothurn, Freiburg ebenfalls tun beziehungsweise getan haben (siehe www.unilu.ch/zrf, Rubrik «Religionspolitik»). Es geht darum, einen zeitgemässen Umgang mit der beschriebenen Vielfalt zu finden und mögliche

Entwicklungen, Chancen und auch Herausforderungen im gemeinsamen Wirken abzuschätzen. Daraus können Leitsätze oder Strategievorgaben und Teilziele resultieren, die der Politik und den Verwaltungen der öffentlichen Hand, aber auch den Verantwortlichen der Religionsgemeinschaften sowie der Luzerner Bevölkerung Orientierung und Sicherheit geben. Dabei steht im Vordergrund, von konkreten Bedürfnissen auszugehen, um miteinander Lösungen zu erarbeiten, die dem gesellschaftlichen Zusammenhalt Rechnung tragen und diesen sicherstellen.

Besonders Betroffene wie Religionsgemeinschaften, Volksschulen, Spitäler/Heime, Gefängnisse, Gemeinden, Polizei usw. und Fachinstitutionen (Universität, Fachhochschulen) und andere sollen konsultativ einbezogen werden.

Fanaj Ylfete

Wolanin Jim
Zurbriggen Roger
Piani Carlo
Stadelmann Karin
Bernasconi Claudia
Meyer Jörg
Frye Urban
Howald Simon
Engler Pia
Setz Isenegger Melanie
Ledergerber Michael
Lehmann Metha
Candan Hasan
Schwegler-Thürig Isabella
Schuler Josef
Widmer Reichlin Gisela
Fässler Peter
Muff Sara
Brunner Simone
Meier Anja
Wimmer-Lötscher Marianne
Cozzio Mario
Schmutz Judith
Misticoni Fabrizio
Heeb Jonas
Frey Maurus
Estermann Rahel
Spring Laura
Koch Hannes
Frey Monique
Schneider Andy
Zbinden Samuel
Galliker-Tönz Gertrud
Arnold Valentin
Stutz Hans
Bärtsch Korintha